Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 19

Artikel: Die Welt durch das Loch eines Schweizerkäfers betrachtet

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451353

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Welt durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet

Vor einiger Zeit kam ein mir sonst völlig unbekannter Herr zu mir, stellte sich vor und sagte: "Mein lieber Herr Unverstand, in Ihren Urtikeln im Nebelspalter machen Sie Ihrem Namen alle Ehre. So etwas Verkehrtes ist mir bis jett noch nicht vorgekommen. Gie greifen die schwierigsten politischen und sozialen Probleme mit einer Naivität an, die einen schaudern machen könnte, wenn man nicht grade in dieser dümmsten aller Auffassungen wieder zu dem Spruche käme, les extrèmes se touchent. Mit Ihrer Verkehrtheit berührt sich engstens die Realität des Vorhandenen und ich möchte Ihnen daher ein Thema zur Bearbeitung geben, das sicher durch die Urt, wie Gie es auffassen werden, zur Alärung beitragen kann."

Daraufhin schaute ich den Mann so dumm wie möglich an und diese Möglichkeit ist bei mir unbeschränkt. Das schien den Gremden aber nur zu bestärken und er fuhr fort: "Dies Thema lautet: Wie sieht die Welt aus durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet? Urbeiten Sie das aus, schicken Sie es dem Nebelspalter ein und dann werde ich wieder zu Ihnen kommen."

Damit verließ er mich. Der haken saß aber und ich versuchte wirklich, seinem Rate zu folgen. Doch muß ich betrübt konstatieren, daß mich die Lösung dieser Aufgabe fünfzig Centimes gekostet hat; denn als ich in eine Käsehandlung ging, um mir das zu meinen Beobachtungen nötige Loch auszubitten, bemerkte der satirisch veranlagte Xäsefrike: "Ja, das Loch allein kann ich Ihnen nicht geben, da müssen Sie den darum befindlichen Käse schon mitkaufen."

"Xaufen?" fragte ich mit sauerem Gesicht, "kostet?"

"Der Gewöhnliche das Viertel 30 Cts., der beste 50 Cts."

Maturlich mußte ich den Besten nehmen. um die beste Unschauung durch das Loch zu erhalten, zahlte und ging mit der teueren Beute nach Kause. Da es gerade Zeit zum Machtmahl war, sah ich mir dann den Xase von allen Seiten an und sprach zu mir: "Da ich nur das Loch gebrauche und nicht den Käse, so kann ich ja diesen verzehren." Gesagt, getan. Ich hielt das Loch fest im Muge und speiste den Rase rings herum ab. 211s ich fertig war, wollte ich das Loch nehmen und hindurchsehen aber das Loch war verschwunden.

Ich kratte mir den etwas dämlich gewordenen Ropf so lange, bis es darin helle ward. Ein Loch, sagte ich mir, ein Loch an sich gibt es gar nicht; ein Loch wird erst zum Loch durch das, worin es sich befindet. Wenn du also den Auftrag erhalten hast, zu schildern, wie die Welt durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet aussieht, so ist das etwas ganz anderes, als wenn du diese Betrachtung durch das bekannte Brett mit dem Loch, oder durch ein Schlüsselloch anstellst. Das Wichtigste hier ist also nicht das Loch, sondern der Schweizerkäse. Wie mußt du die Sache nun anpacken?

:: Stadttheater ::

Französische Operngastspiele: Samstag, abends 7½ Uhr: "Werther", Oper von J. Massenet. Sonntag, abends 8 Uhr: "Pelléas et Melisande", Oper v. Debussy.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Die Verschwörung des Fiesco zu Genua", Trauerspiel von Fr. Schiller. — Sonntag, abends 8 Uhr: Zum 1. Mal: "Die Strasse von Steinaych", von W. Stücklen.

Corso Theater

Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison 10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 73/4 Uhr

Schifflände 26 zwischen Bellevue und Helmhaus ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

Grand-Café HSto

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz erstklass. Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Restaurant St.Gotthard Zürich-Enge Der bekannte Edi Hug

chreibarbeiten bersetzungen. liefert in gewohnter sorgfältiger und prompter Weife

Erstes Vervielfältigungs Büro "Metropol" Zürich fraumünsterst.12

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier! Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

Erstklassiges Orchester

rospeki

für Kurorte, Hotels, Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig in moderner Ausführung

Buchdruckerei Jean Frey ::: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Sihlquai Nr. 9 Zurich 5 b.d.Zollbrücke

E. Figi.

Geistig oder materiell? Ist Schweizerkäse etwas Prosaisches oder etwas Poetisches? Mun, ich denke, wir dürfen den Schweizerkäse schon poetisch auffassen, nicht nur als Produkt von Kühen — das würde ja mehr für Ochsen passen — sondern als das Produkt, das ein freies Hirtenvolk auf grünen Matten, in freiheitduftiger Luft, zum Wohle und Genusse der Menschheit aus den Gaben der Natur kunstvoll fabriziert und der Welt in wohlgerundeten Sormen übergibt.

Sagt Schiller: "Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar", so sage ich: "Raum ist in dem kleinsten Loche für einen poetischen Gedanken."

211so auf die Größe des Loches kommt es nicht an. Im Gegenteil; die Löcher in den Schweizerkäsen sind so klein, daß man nur mit einem Huge durchsehen kann, und das ist sehr gut, so kann man ein Auge zudrücken, was sogar als notwendig erscheint bei der Betrachtung der Welt.

Nachdem ich mich frisch versorgt hatte, sette ich das Käseloch ans Auge und schaute.

Das erste, was ich dabei bemerkte, war der Geruch, der in meine Nase drang. Es roch nach Käse!

Nehmen wir die Sinne als stufenförmig aufsteigend an, so ist der Geruch die unterste Stufe. Nun ist manches in der Welt, das uns in schlechten Geruch versett und grade heute können wir mit dem Dichter ausrufen: "Dein Geruch ist Mord!"

Berührt nun der Schweizerkäse, durch dessen Loch ich schaue, meinen Mund, so haben wir als zweiten Sinn den Geschmack — und da findet denn die Betrachtung der Welt volle Befriedigung, denn durch Essen und Trinken wird der Mangel an geistigem Besitztum, selbst bei strenger Rationierung, immer noch hundertfältig ersett.

Die mittelste Stufe in der aufsteigenden Reihenfolge der Sinne nimmt das Gehör ein. Damit ist's nun recht bos bestellt. Wiel Gehör ist nicht vorhanden. Wie heißt das kleine Ginngedicht?

"Bersuch's, mit ihm zu disputieren, Du bleibst doch sicher stets im Rest. Mit Worten kannst du ihn nicht überführen, Weil er dich nie zum Worte kommen läßt."

Unsere Staatsmänner machen es nicht viel anders. Sie reden und reden und lassen auch die Underen reden: wie steht es aber mit dem Gehör? Die Kerren sind wie die Frau bei Gellert. Da könnt Ihr mit der gründlichsten Logik kommen, die Srau bleibt dabei: "der Kecht war blau". Much wenn sie innerlich überzeugt ist, daß er grün gekocht war. Das Gehör, oder besser, das was sich gehört, ist den Staatsleitern abhanden gekommen.

Verlassen wir diese wacklige Sprosse und schreiten aufwärts, zum Gesicht.

"Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein."

Wie ist der Himmel je nachdem so schön blau und voll Sonnenschein oder behangen mit befruchtendem Naß. Wie sind die Matten so saftig grün, wie stehen die Selder voll goldenen Getreides, welch angenehmer Schatten umfängt uns in prächtigen Wäldern, wie freundlich geschäftig eilen die Menschen an uns vorüber, der Sluß ist belebt mit gefüllten Kähnen, rol-

neaters

Rendezvous der vornehmen

Gesellschaft!

Eigene Konditorei!

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

= Exquisite Weine. =

Cafe-Restaurant "GENERAL DUFOUR"

Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Zürich 8 — Telephon 57,13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und
Uetlibergbier, hell u. dunkel (offen u. in Flaschen).

Neues Billaid (Morgenthaler). Gesellschaftszimmer.

Rendez-vous der Ueberseer.

1880] Fri. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Vegetarisches Restaurant!

Zivich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahot

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. Auch den verwonniesien Angeleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu inder Tageszeit. 1899 Inh.: A. HILTL ************************

Café-Restaurant "Mühlegasse

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

HÖNGG am Wasser

Haus I. Ranges — Telephon 3936

SPEZIALITÄT:

Fische und Poulets

Grosser schattiger Garten u. Terrasse Schönste Erholungsstätte Zürichs

FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof.

HÖNGG bei Zürich

0000000000



CAMINADA

ZÜRICH 2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche

für Offiziere u. Soldaten en gros und en détail 00

Fabrikation von Militär-Wäschesäcken

000000000000

Lebeck'sche Apotheke und Sanltäts-Geschäft Herisau.



Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne, nervö-se Zustände ver-Basa Pul-

(b.2Sch. frank.). Alleinversand d. d Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.)

Speiserestaurant No. 19

1876] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1.

Besuchen Sie in BERN die

Crèmerie und Restaura

Münzgraben vis-à-vis Bellevue-Palais

Empfehlungen

haben grossen Erfolg im

"Nebelspalter"

00000000000000000000

lende Wagen und dampfende Schiffe dienen dem Verkehr, dem Sandel, dem friedlichen Wettbewerb. O, wie ist doch die Welt so schön, so - - Bumm! Ein Schuß! Urplötslich ist die Verwandlung geschehen und der himmel ist eine hölle geworden. Arieg!

Was erblickt das Lluge jett? Das Entsetzlichste, den zum Wahnsinn gewordenen Machttrieb, das Unnatürlichste, das Ungöttlichste, das Urraubtierhafte streift das dünne Kulturgewand von der Menschheit ab und zeigt sie in grauenhafter Nacktheit.

"Was wollen die dort am Rabenstein?" "Vorbei, vorbei!"

Der lette und höchste Sinn ist das Gefühl. Die, die es praktisch auffassen, nennen es auch Tastsinn. Das ist für die, die greifen können, zugreifen. Es schafft das Begehren, die Sucht nach Besitz, den Nampf ums Dafein, die Sülle der Araft, den Reichtum, die Macht und darauf folgend das Beiseitedrängen der Underen, die Unterdrückung, die Rücksichtslosigkeit, den krassen Egoismus! — Die aber, die das Gefühl

weniger praktisch, aber rein menschlich auffassen, sie sind dann die Beglücker der Menschheit. Sie fühlen die Wärme des Blutes auch bei den Underen, das magnetisch den Menschen zum Menschen zieht und das Mitleid, das Erbarmen, das Wohltun, die Liebe erzeugt. So kommt das Gemeine und das Göttliche aus derselben Quelle, und wer sie nicht für sich und andere vergiftet, der findet hier das ersehnte Glück.

Wo Sinn und Seele sich paaren, entstehen die idealen Güter der Menschheit, die Freundschaft, die Liebe, die harmonischen 21kkorde der Kunst, da verwandelt sich der Geruch unedler Substanzen in einen 21etherduft, da hören wir Sphärenklänge, da erschauen wir die Weisheit des 2111's, und da mögen wir mit den Hugen des Geistes oder mit sinnlichem Auge durch das Loch eines Schweizerkäses unsere Betrachtungen anstellen, wenn wir das Gute wollen, werden wir auch das Gute sehen.

Traugott Unverstand. 0110110

Der "allgemeine" Streik

"'s ist genug nun; laßt uns streiken! Mieder mit dem Bürgertum! Mieder mit den Bauernproben!" Rote Sahnen gehen um.

"Alber Bauer, dummer Bauer, du nur darfst nicht müßig lungern! Wenn wir streiken, sollst du schaffen, Unsonst müssen wir - verhungern."

Theater

Es werden zuviel humoristische Tragödien erlebt, als daß man noch ein dramatisches Lustspiel genießen könnte.

Spezialistin für Behandlung

von Gicht, Ischias und Aheumatismusist die Naturärztin Frau Aledermeier in Speicher bei St. Gallen. Behandlung nur im Sanatorlum Terracotta-Bad in Speicher. Interessenten erhalten Gratis-Prospekte mit zahlreichen Dank-schreiben und beglaubigten Seugnissen innert kurzer Zeit Geheilter!

Preis für Behandlung und Pension, alles inbegriffen, Sr. 10.— per Tag. Xurdauer ca. 14 Tage,

Unentbehrlich! — **Ueberall erhältlich!** Gesetzlich geschützt!

Bodenwichse "Parkettglanz"
Waschpulver "Commorzin"
Univ. R.-mittol "Trockenlaugin"
Offerto yerlangen. — Vertreter und Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Alleinfabrikanten:
Commerz-Aktiengesellschaft, Zürich, Florastrasse 54.

Echt Stumpen, Koptzigarren SCHWASSER Cigaretten, Brissagos empfiehlt angelegentl.

empfiehlt angelegentl.

Emil Meier-Fisch, Winterthur.

Oer jung verheiratet ist!

Wer heiraten will!

sollte sofort den hochinteressanten und wissenschaftlichen Wegweiser "Wollen Sie einen Knaben oder ein Mädchen?" studieren.

Erst während des Weltkrieges ist es endlich ge-

Erst wahrend des Weitkrieges ist es entnich gelungen, hier endgültige Klarheit zu schaffen, und
zwar in dem Masse, dass heute das Geschlecht
der Kinder von den Eltern nach Wunsch
und mit weitgehender Sicherheit gewählt
werden kann. Das Büchlein wird gegen Einsendung von Fr. 1.— in Briefmarken franko und
verschlossen versandt vom

verschlossen versandt vom

Kommissionsverlag JEAN FREY in Zürich

GARTEN-GERATE!

in reichster Auswahl

Eisenwaren handlung Rennweg 21

Erfolgreich.

Bei Fehlen von Spannkraft und Energie, Gedächtnisschwäche etc. bringt Neuertlichtigung ohne Berufsstörung die Bluterneuerungskur von Dr. med. D. Schän, Zürich 1, Rennweg 26.— Bewährtes natürliches Verfahren. Pro-spekt verschlossen gegen Einsendung der Frankatur. 1830

interessiert

für nur gute, aussichtsreiche Prämienlose mit jährlichen Hauptgewinnen 1870

2 à 500,000 3 à 250,000

Schweiz. Vereinsbank Filiale Zürich.

Die praktischste und billigste

Butter-Maschine!

Pat. No. 7512 per Stück Fr. 3.-

E. Scherer, zur Irchelburg, Zürich 6. 1819

r. med. J. Aenii, Zurich Homoopath. Spezialarzt. — Haut- und Sexualleiden.

Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung

Telephon: Hottingen 60.75 Riedtlistrasse 19

Russ.-türk. Heissluft- und Dampf-Bäder Elektrotherapie. — Telephon H. 1044

Eisengasse 16 LISBNGASSE 16 1826 17AM SECTED

Tram Seefeld

rucksachen aller Ari

liefert rasch und billig

Ruchdruckerei Jean Frey

jeder Art behandelt diskret. - Langjähr. Erfahrung. Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N, unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9-3 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr. Anfrag. mit Retourmarke erbeten.

böwen- und Bärenzwinger!

nach hagenbedicher Art, zwei Löwen frei auf drei Meier Diffanzüber einem Wassergraben zu sehen, unter Holderbuschen, sowie fünf schöne Banther, Riesenbar, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und Wolf, Schafal, Abler, Geter, Affen.

Menagerie Eggenschwiler, Mildbuck-Zürich

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

Sind Sie orientiert?

"RAG", bestbewährtes, unschädl. Wasch- und Reinigungsmittel für Haushalf und Gewerbe; unerreicht in Wirksamkeit.
"GHROMOLIN", anerkannt guter Ersatz für Bodenwichse.
"GOLDIN", unschädl. Reinigungsmittel für Schreibmaschinen, Kautschukstempel und Schmucksachen jedet Art.
Typenwaschmittel für Druckereien; bestens empfohlen.
Knochenleim, flüssig, echt und unbegrenzt haltbar; sowie Abbeizmittel für Maler und Tapezierer; la Spezialität.
Bodenwichse echt, Schmierseife, Waschpulver, Pissoiröl.
Alles in la Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:
L. Kaechele, chem. Produkte, Zürich 4, Langstr. 18. [1864]